

# ROM, MARSFELD, HEILIGTÜMER DES KAISERKULTES

DAI Standort Abteilung Rom

Laufzeit 2013 - 2014

---

## METADATEN



Team Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste, Dr.-Ing. habil. Markus Wolf

Laufzeit 2013 - 2014

Methoden Architektonische Bauaufnahme

Partner Soprintendenza Speciale di Roma

Förderer Abteilung Rom

Schlagworte Chronologien, Frühe und mittlere Kaiserzeit (Eggers A/B)

Projekt-ID 2060

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/33747>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

versuchen, die Aura ihrer Einmaligkeit zu verstärken. Eines der Rituale in dieser Richtung bildete die Erhebung des verstorbenen Kaisers unter die Götter, wodurch der Nachfolger seinen Vater als Gott verehren und sich selbst als Sohn eines Gottes bezeichnen konnte. Jedem anschaulich gemacht wurde es auf dem Platz der Verbrennung, wo nach römischer Vorstellung der Verstorbene auf einem Adler zu den Göttern empor getragen wurde. Danach wurden die sterblichen Reste im Mausoleum bestattet, während der vergöttlichte Kaiser jener Tempel erhielt. Wie wichtig dieser Vorgang war, wird etwa daran deutlich, dass Antoninus Pius die Vergöttlichung seines Vaters Hadrian (117-138) vom Senat erzwang, der sich zunächst dem Ansinnen zu verweigern suchte. Andernfalls aber hätte Antoninus Pius die Würde des Kaisers nicht angenommen und so gab der Senat schließlich nach.

Die Verbrennung des Leichnams und die damit verbundene Apotheose der Kaiser fand auf dem Marsfeld statt. Unter den erhaltenen Resten fallen die Bauten, die unter Kaiser Hadrian begonnen und unter den antoninischen Kaisern fortgeführt wurden, besonders auf. Zu ihnen gehören neben dem Mausoleum des Kaisers, der Engelsburg jenseits des Tibers, das ebenfalls schon früher von Tobias Lange aufgenommen wurde, Tempel und Ustrina, also die Plätze, an denen die Kaiser verbrannt wurden.

## RAUM & ZEIT

### RAUM

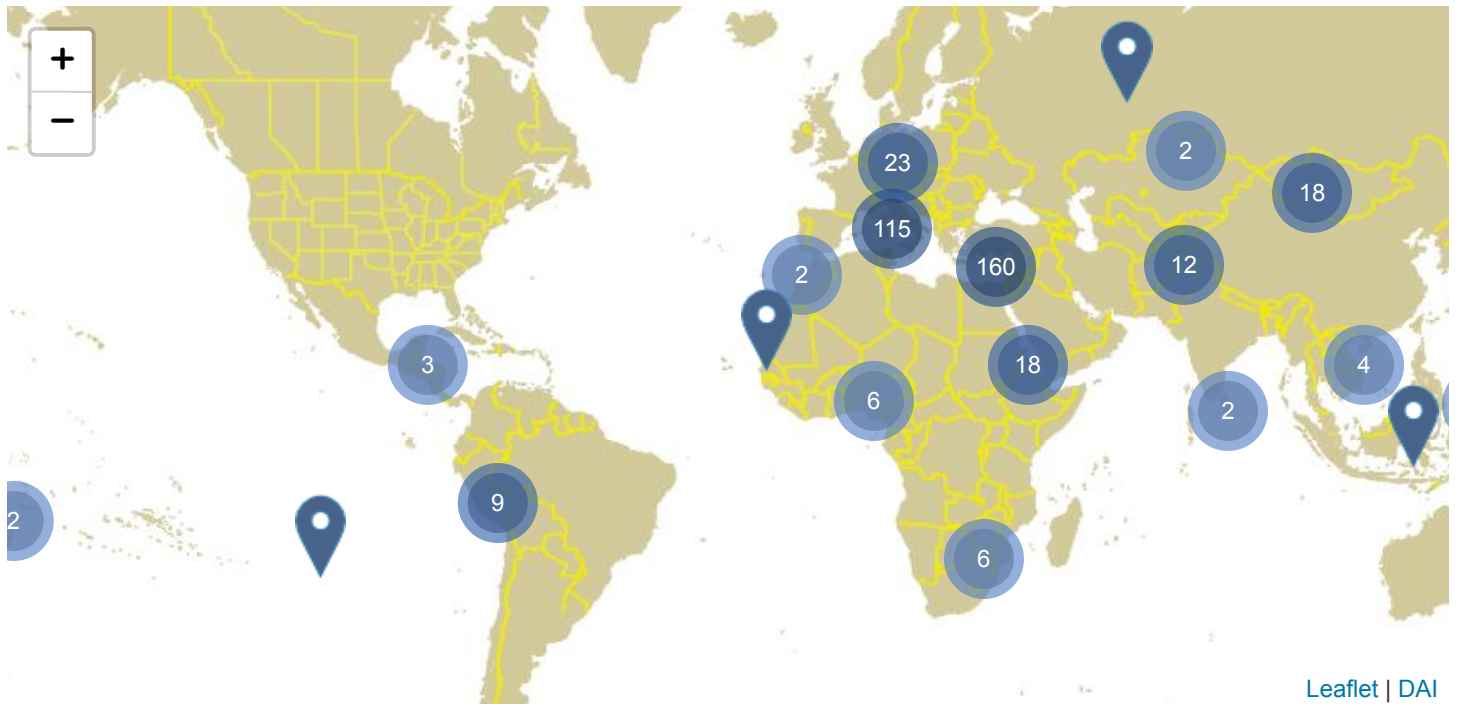
Nordöstliches Marsfeld; nordöstlich des Pantheon gelegen.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# VERNETZUNG



# ERGEBNISSE

## Ergebnisse

Der Hadrianstempel ist der größte, dem Kult eines Kaisers gewidmete Tempel, der uns aus Rom noch bekannt ist. Im Zuge einer Restaurierung wurde er neu dokumentiert. Dabei konzentrierten sich die Arbeiten neben dem Tempel auch auf die umgebenden Säulenhallen. Von dieser Anlage lassen sich noch bedeutende Reste auf der Nord- und Westseite in der Randbebauung der heutigen Piazza di Pietra fassen. Die Neuvermessung dieser baulichen Reste, die teilweise bis in 8 m Höhe noch anstehen, aber für eine Rekonstruktion bisher kaum

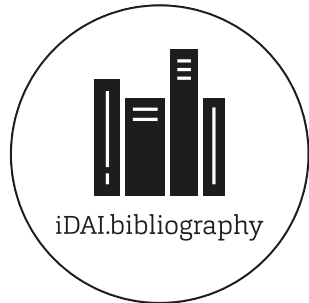
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Portikus. Ferner, und das ist für die Gestaltung der Portikus nicht unerheblich, schlossen die beiden Exedren nicht unmittelbar an die Außenwand der Portikus an, sondern waren in einer langgestreckten rechteckigen Erweiterung integriert, die die Tiefe einer weiteren Säulenstellung besaß. Ausgehend von den wenigen, aber gesicherten neuen Eckdaten zu der Portikus kann eine Hallenumfassung für den Tempelbezirk von 300 x 480 Fuß rekonstruiert werden. Der Tempel selbst steht nicht mittig auf dem Platz, sondern ist leicht nach Westen verrückt. Generell offen und durch weitere Untersuchungen fortzuführen ist die Frage nach der Anbindung der Anlage an die Via Lata (heute Via del Corso) und die benachbarten Anlagen.

Beim Bau des Parlamentsgebäudes hinter dem Palazzo Montecitorio wurden Reste zweier Ustrina gefunden, die im Thermenmuseum neue Aufstellung fanden. Eine genauere Dokumentation aber stand bisher aus. Sie wurde durch Markus Wolf geleistet, der auf der Basis der Reste auch eine neue Rekonstruktion vorlegen konnte. Auf diese Weise ergeben sich geschlossene Bezirke, in deren Innern ein altarähnliches Podest stand. Es konnte allerdings nicht als Altar genutzt werden, da ihm die Treppen fehlen.



**Campo Marzio. Nuove ricerche, Atti del seminario di studi sul Campo Marzio**



**Das sogenannte Ustrinum des Marc Aurel auf dem Marsfeld in Rom. Bauaufnahme und Architektur.**

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



[Einstellungen bearbeiten](#)

## FÖRDERER

Abteilung Rom

## TEAM

### DAI MITARBEITENDE



Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Beste

Heinz.Beste@dainst.de  
+39 347 48 49 237



Dr.-Ing. habil. Markus Wolf

Markus.Wolf@dainst.de

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

henner.von.hesberg@icloud.com

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten